sehen war. Hildebrand a. a. O. giebt, ohne das Original zu nennen, auf Tab. I eine Ansicht der Kirche aus dieser Zeit, sie zeigt den Thurmkörper mit drei sich über einander erhebenden Giebelreihen bekrönt, den schlanken Helm im ersten Dritttheil seiner Höhe von einer Krone umfasst.

Diese Arbeiten waren vollendet oder wurden unterbrochen, als im Mai 1403 abermals die Kirche durch Brand heimgesucht wurde. Wiederum galt es vor Allem, den nach Norden in's Weichen und Senken gekommenen Thurm zu befestigen, dessen jetziges Hallengewölbe vielleicht erst jetzt (siehe oben) entstand, dessen Seitenhallen aber in zwei Geschosse zerlegt wurden. Auch wurde, nach Mothes a. a. O. vermuthlich während 1415 und 1416, ein neuer Thurmaufbau ausgeführt, dessen zweites Obergeschoss im Jahre 1424 vollendet war und in welchem die in diesem (siehe Glocken) Jahre gegossene Glocke ihren Platz erhielt.

Hatten bisher die baulichen Arbeiten vorzugsweise dem Thurme gegolten, so beginnt nunmehr die Umgestaltung beziehentlich Erweiterung des eigentlichen Kirchgebäudes, da dasselbe der wachsenden Gemeinde nicht mehr genügen konnte, zugleich beginnt erneuter Zufluss reicher Mittel. Im Juli 1453 wurde der Chor dergestalt, wie er sich im Wesentlichen jetzt zeigt, neu errichtet. Hierüber berichtet die erhaltene sandsteinerne Inschrift über dem südwestlichen Chorpförtchen:

anno domī mccccliii° diebus mensis julii fūdamentūm hȝ chori īchoatū fuit.

Im Jahre 1465 war das Mauerwerk des Chores errichtet, dessen völlige Vollendung durch Aufsetzen eines vergoldeten Hahnes auf dem Anfallspunkte des Chorschlusses im October des Jahres 1475 erfolgte.

Eine neue Bauperiode umfasst die Jahre 1473 bis 1506. — Es erfolgte die Erneuerung des Thurmes, und um diesen zu stützen, bis 1476 die Errichtung der südlichen äusseren Vorhalle (Fig. 35 *d*), dann 1476 bis 1478 die der nördlichen äusseren (Fig. 35 *e*) von den gleichen Meistern und 1479 bis 1480 der ehemaligen *Kreuzkapelle,* welche sich der Ostwand der Vorhalle *e* anlegte, also die Stelle des jetzigen westlichsten Joches des nördlichen Seitenschiffes einnimmt. Um 1493, in welchem Jahre der Stadtrath den auf Bockwaer Flur gelegenen Bruch rothen Sandsteins kaufte, verstärkte man mit Verwendung dieses Steines das Thurmobergeschoss und vollendete 1498 das achtseitige Geschoss desselben, der Helm wurde 1499 aufgesetzt und 1500 mit Zinn gedeckt.

Im Jahre 1505 übernahm der Stadtrath das alleinige Patronat der Kirche und 1506 begann, von Osten ab, der nördliche Choranbau, über welchen die messingene Platte an dessen nördlichen Eckpfeiler berichtet:

Im . jare . rpi mccccc . vi . sōtags . exaudi . ist . gelegt . der . erste . crūtstein . als dise . kirch . avfs . new angefangen . dy . czeit . die . grbaren . michael rang . vnd . urban thiem burgermeister . hans . jacof . vnd cvntz . knobloch . alterleut . gewest.

Die Fluchtlinie legte man in die der nördlichen der Vorhalle *(e)* und der Kreuzkapelle. Hierdurch entstand die Sakristei (Fig. 35 *f*) und über dieser die Empore (Fig. 36 *g*). Der untere Theil der bestehenden nördlichen Chormauer

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn308984331/87